

43. Archidiakonus Becker in Dresden († 1729).
44. Superintendent Reinhard in Pirna († 1668).
45. Pfarrer Lindner in Wendishain († 1629).
46. „ Kothen in Hirschfeld († 1668).

Würde es nicht vielleicht möglich sein, allmählich die noch vorhandenen Leichenpredigten mit Lebensläufen sächsischer Geistlichen zu sammeln? Die lokale Kirchengeschichte würde dadurch eine willkommene Förderung erfahren.

II. Die Salzburger Emigranten in Sachsen 1732.

Von

D. Dibelius.

Ein bedeutsames Blatt sächsischer Kirchengeschichte, das von dem Durchzug der 950 Salzburger Emigranten im Jahre 1732 erzählt. Offenbar hatte die Kunde von der Glaubensthat dieser Evangelischen, die lieber alles verliessen als ihren Glauben darangaben,¹⁾ eine gewaltige Bewegung auch im Sachsenlande hervorgerufen, und an allen Orten, in allen Ständen wetteiferte man, die Heimatlosen, denen man sich zwiefach verbunden fühlte, weil sächsische Bergleute einst das Licht der Reformation in den Gebirgstälern des Salzburger Landes verbreitet hatten, gastlich aufzunehmen und ihnen helfende Bruderliebe zu beweisen.²⁾ Ich möchte im Folgenden nicht etwa eine Geschichte dieses Zuges der Salzburger geben, sondern nur einige Zeugnisse jener für das kirchliche Leben unsers Landes bedeutsamen Bewegung zusammenstellen.

¹⁾ Litteratur über die evangelischen Salzburger siehe in Herzog-Plitt, Realencykl. 2. Aufl. Band 13. Seite 335.

²⁾ Über den Durchzug ist im Verlag von Mohrenthal in Dresden 1732 eine ganze Anzahl von Schriften erschienen, die in der Dresdner Stadtbibliothek (Hist. Saxon. C. 140) in einem Sammelband vereinigt sind. Andre darauf bezügliche Schriften haben mir die Geschichtsvereine in Freiberg und Meissen aus ihren Bibliotheken gütigst zugesandt.